

Obwohl das im kais. Museum befindliche gebundene Exemplar der Iconographie von Guerin auf seinem Titel die Jahreszahl 1829—1838 unrichtig und Prioritätsrechte offenbar verletzend trägt, da die letzten Hefte dieses Werkes weit später veröffentlicht wurden, so ist doch Guerin's schon 1846 wissenschaftlich begründeter Name immer noch um 2 Jahre älter, da die Förster'sche Uebersicht in der Verhandlung der preussischen Rheinlande erst 1848 erschien. Auffallend ist, dass Boyer de Fonscolomb, der die Art an Förster mittheilte, von dem Guerin'schen Namen nichts gewusst zu haben scheint, der überhaupt ganz unbeachtet blieb, da sowohl Walker in der *hymenopter. Insects of the brittish Museum*, so wie Dohrn im *Stettiner Catalogus hymenopterorum* ihn nicht anführen\*), sondern beide bei dieser Linne'schen Art den Gattungsnamen *Anisostropha* Förster gebrauchen; obwohl Erichson und Schaum in ihren Jahresberichten die richtigen Nachweise bringen. Im 13. Bande des Wiegman'schen Archivs 2. Thl. pg. 190 gibt Erichson im Jahresberichte der Entomologie für das Jahr 1846 diese Guerin'sche Eintheilung, und Schaum bemerkt in dem gleichen Bericht für 1848 bei der Förster'schen Gattung *Anisostropha*, ausdrücklich = *Homotoma* Guer. Diese Art ist daher künftig so zu bezeichnen:

Gattung: *Homotoma* Guer.

*Chermes* L.

*Psylla* Geoffr.

*Anisostropha* Frstr.

Art: *Homotoma ficus* (L.)

## Ueber Gattungs- und Artrechte von *Acletoxenus syrphoides* \*\*).

Schon bei meiner Arbeit über *Aleyrodes* hatte ich bemerkt, dass Walker in seinen *Homopterous Insects* bei *Al. phillyreae* Hal. angibt: It is the prey of *Agromyza ornata*, of a *Scymnus* and of a *Coccophagus*. Als ich daher obbenannte Fliege, deren Larve ich bei demselben *Aleyrodes* fand, zog, so verglich ich diese Meigensche Art, deren Beschreibung folgendermassen lautet: Glänzend schwarz. Kopf, Fühler, Brustseiten, Schildchen, Einschnitte des Hinterleibes und Beine gelb. Schildchen ungefleckt. Die gelbliche Farbe fällt etwas ins Röthliche. Auf dem Scheitel ein schwarzer Punkt. Schwinger hellgelb. Der letzte Einschnitt des Hinterleibes ist beiderseits gelb gerandet. Da nun sowohl diese Beschreibung durchaus nicht mit der von mir gezogenen Fliege übereinstimmt, sie auch in

\*) Flor erwähnt diesen Namen bloss nebenbei in den *Rhynchoten Livlands*, pag. 439.

\*\*\*) Mitgetheilt in der Sitzung am 7. October 1868.

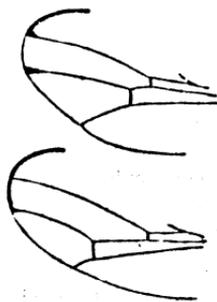
einer Gattung untergebracht ist, von welcher nicht vorausgesetzt werden kann, dass der scharfsichtige Verfasser der europ. zweiflügl. Insekten die hier besprochene Fliege einreihen würde, und zwar am allerwenigsten in die Abtheilung A, wo die Discoidal- und hintere Basalzelle durch eine Querader getrennt, und nicht wie in meiner Fliege, verschmolzen sind, so konnte diese Meigensche Art nicht weiter in Betracht kommen.

Haliday schreibt mir nun in Betreff derselben: Ich glaube im vorigen Jahre einige Individuen Ihrer *Acletoxenus syrphoides* gefangen zu haben, aber da ich sie beim Abstreifen von Bäumen erhielt, hatte ich keine Kenntniss von der Naturgeschichte derselben. Die betreffende Notiz von Walker über Larven einer *Agromyza*, die die Larven von *Aleurodes phillyreae* auf den Blättern des Weissdorns verzehrt, habe ich in den Dipt. brit. T. II. pg. 243 gefunden. M. Walker gibt die Art als *Agromyza ornata* Mg. an. Diese Angabe erscheint aber fraglich, indem Meigens Beschreibung nichts enthält, was sich auf meine Fliege anwenden liesse, während die von Walker beschriebene Art mit *Acletoxenus syrphoides* identisch scheint. Beim ersten Anblick würde ich sie neben *Milichia*, *Caccoxenus* etc. gestellt haben, doch habe ich sie seither genauer untersucht, und schliesse mich Ihrem Urtheil an. So weit Haliday. Ich habe sonach diese *Agromyza ornata* Mg. in Walkers Dipt. brit. verglichen. Es heisst von ihr daselbst: Prachtvoll gelb, Augen schön roth. Kopf bleichgelb. Thorax oben, ausgenommen das Schildchen, und Brustmitte tiefschwarz. Flügel hell, Adern schwarz. Randader an der Flügelspitze endend; Präbrachiale am Hinterrand in einiger Entfernung von der Spitze. Hinterleib gelbbraunlich (yellowish-tawny) mit 3 Reihen schwarzer Punkte. Beine blässgelb.

Vergleichen wir diese beiden Beschreibungen, so ist die Verschiedenheit augenfällig und kaum anzunehmen, dass ein und dieselbe Fliege dabei zu Grunde lag. Es muss diese Zusammenstellung von Walker gewaltsam erscheinen, denn während Meigens Beschreibung obbenannter Fliege gar nicht entspricht, stimmen Walkers Angaben fast vollkommen mit ihr überein. Dagegen ist die Stellung, die er ihr ebenfalls bei *Agromyza* und zwar vergesellschaftet mit *nigripes* und *latipes* Mg. gibt, auch für diesen Autor höchst auffallend, da sie nach den in meiner Beschreibung (Verh. der k. k. zool. bot. Ges. XVII. Bd. pg. 454) hervorgehobenen Merkmalen in diese Gruppe wohl keineswegs gehört. Bei den *Agromyzinen*, deren mir bekannte Larven sämmtlich Phytophagen sind, ist die hintere Basalzelle stets vorhanden. Ebenso bei den *Milichinen* und *Ochthiphilinen*, bei welcher letzterer die bis zur Flügel-

mitte reichende 1. Längsader ein Randmal bildet. Die Larven der dieser Gruppe angehörigen Gattung *Leucopis* haben zwar eine mit den Larven unserer Fliege etwas ähnliche Lebensweise, doch sind die Merkmale am Imago selbst zu abweichend für eine Verbindung mit derselben. Es dürften sonach diese plastischen Verhältnisse für die zuerst ausgesprochene Einreihung bei den Drosophilinen sprechen, und da sie in keiner der bestehenden Gattungen ohne Zwang untergebracht werden kann, die Errichtung der Gattung *Acletozenus* keine Anfechtung erleiden.

Anders würde es mit dem Artnamen stehen, da die von unserem Altmeister der Dipterenkunde Director Löw im VIII. Bd. der Wiener entomol. Monatschrift pg. 366 beschriebene *Gitona formosa* mit ihr identisch betrachtet werden könnte, wenn derselbe nicht ausdrücklich bemerkte, „das Flügelgeäder ist vollkommen dasselbe mit *Gitona distigma*.“ Ich muss bei dem namhaften Unterschied des Geäders meiner Fliege mit dem von *Gitona* mit Bestimmtheit annehmen, dass bei der Beschreibung des Director Löw ein ganz anderes Thier zu Grunde lag, da diesem ausgezeichneten Dipterologen dessen bewährte minutiöse Genauigkeit allbekannt ist, die nirgends einen Zweifel lässt, ein solches Uebersehen unmöglich zur Last gelegt werden darf. Ich gebe den Theil des Flügels mit den betreffenden beiden Queradern von beiden Fliegen in nebenstehender Zeichnung, und zwar die obere Figur *Gitona* die untere *Acletozenus*. Mich wie Herrn Dr. Schiner haben unter Bemerkung der nahen Verwandtschaft mit *Gitona* (siehe oben pag. 151) die ganz verschiedenen Verhältnisse der beiden Queradern hauptsächlich bewogen, das schucke Thierchen von dieser letzteren zu trennen. Wer diese Unterschiede prüft, dürfte sie um so wesentlicher nennen, als auch die Randader bei *Gitona* an der 3. Längsader endet, bei *Acletozenus* jedoch bis zur Mündung der 4. Längsader reicht. Indem ich noch bemerke, dass auch die von mir ermittelte Lebensweise des Thierchens als Larve, es von *Gitona*, die Pflanzenfresserin ist, unterscheidet, überlasse ich die Feststellung des Artnamens der ferneren Kritik, und führe folgende Synonyme für dieselbe an:



*Acletozenus syrphoides* v. Frf.

*Agromyza ornata* Mg. in Walker Dipt. brit., nicht bei Meigen.